

das Stader Erbe keine Rolle spielte. Auf Grund eines Mißverständnisses hat sich die Forschung jedoch wichtige zeitgenössische Quellen zum Kampf um das Stader Erbe entgehen lassen. Das Mißverständnis liegt darin, daß man nicht entschieden genug fragte, woher eigentlich der *Annalista Saxo* die Quellen bezog, die er verwertete. Gemeint sind hiermit nicht die zahlreichen Übernahmen aus bekannten Geschichtswerken des 9., 10. und 11. Jahrhunderts, sondern im wesentlichen die zahlreichen genealogischen Angaben in diesem Geschichtswerk, deren Herkunft man bisher nicht erkannt hat.

Da diese Frage im Zentrum der folgenden Untersuchungen steht, seien zunächst die wichtigsten Ergebnisse bisheriger Bemühungen um den *Annalista Saxo* referiert. Unstrittig ist, daß Abt Arnold sein Werk nicht vor dem Jahre 1152 beendete. Man geht vielmehr davon aus, daß er es in dem Zeitraum zwischen 1144 und 1152 verfaßte²⁹. Er begann mit anderen Worten sein Werk zur gleichen Zeit, zu der auch der Streit um das Stader Erbe entbrannte, und er beendete es zu einer Zeit, als Friedrich Barbarossa 1152 auf einem Reichstag in Würzburg nach langen Verhandlungen den Streit zwischen Heinrich dem Löwen und Albrecht dem Bären um das Plötzkau und das Winzenburger Erbe entschied³⁰. Schon jetzt sei auch darauf hingewiesen, daß das heute in Paris befindliche Autograph des *Annalista Saxo* sich zumindest im Spätmittelalter in Würzburg befand, ohne daß es bisher Anhaltspunkte dafür gäbe, wann und warum es dorthin gekommen ist³¹. Weder in Sachsen noch anderswo fand das Geschichtswerk dagegen Verbreitung; es scheint vielmehr gänzlich unbekannt geblieben zu sein³².

Bei der Beurteilung des Inhalts geht die Forschung aus von einer „gelehrte(n) chronographische(n) Absicht (Arnolds), eine alles erreichbare Material einbeziehende Geschichte des karolingisch-deutschen Reiches unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen Geschichte zu geben,

²⁹) Ebd. S. 15; Siebert (wie Anm. 25) S. 80f.; Hans Eberhard Lohmann, Über die Entstehungszeit des Geschichtswerkes des *Annalista Saxo*, in: Festschrift f. Robert Holtzmann (Historische Studien 238, 1933) S. 160ff.; Bernhard Schmeidler, Abt Arnold von Kloster Berge und Reichskloster Nienburg (1119–1166) und die Nienburg-Magdeburgische Geschichtsschreibung des 12. Jahrhunderts, Sachsen und Anhalt 15 (1939) S. 116ff.

³⁰) Simonsfeld (wie Anm. 9) S. 128f.; vgl. oben Anm. 9.

³¹) Vgl. die Angaben von Waitz (wie Anm. 26) S. 550f. und die Bemerkungen bei Wattenbach – Schmale (wie Anm. 26) S. 14f. unter C und F, wo nachdrücklich auf den unbefriedigenden Forschungsstand hingewiesen wird.

³²) Vgl. Waitz (wie Anm. 26) S. 551f.; Max Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 3 (1931) S. 486; Jäschke (wie Anm. 26).